

Jürgen Ranger

# Die Güterwagen der ehemaligen Nebenbahn Amstetten - Laichingen

Im Sommer 1989 entdeckte ein aktiver Mitarbeiter der »Härtsfeld-Museumsbahn« (HMB) hinter einer Fabrikhalle unter einer Menge Gerümpel in Laichingen ein komplettes Fahrgestell eines völlig unbekanntes Güterwagens. Dieser Fund war Anlaß, genauere Nachforschungen zu beginnen, deren Ergebnisse im folgenden dokumentiert werden.

Im Eröffnungsjahr 1901 der meterspurigen Nebenbahn Amstetten - Laichingen der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) waren 18 Güterwagen vorhanden. Sämtliche Wagen - auch die Personenwagen - wurden von der »Süddeutschen Waggonfabrik« in Kelsterbach bei Frankfurt/Main geliefert. Da bereits zum Baubeginn im Frühjahr 1900 einige Güterwagen vorhanden waren, lassen sich die Baujahre der einzelnen Fahrzeuge nicht exakt angeben. Betrachtet man die heute bei der HMB vorhandenen Güterwagen, so läßt sich schließen, daß gebremste Güterwagen eine ungerade Betriebsnummer erhielten, vermutlich um sie von ungebremsten Fahrzeugen unterscheiden zu können. Dann ergibt sich folgendes Bild vom Anfangsbestand:

gebr. G-Wg.: 151, 153, 155  
ungebr. G-Wg.: 152, 154, 156  
gebr. O-Wg.: 301, 303, 305, 307, 309, 311  
ungebr. O-Wg.: 302, 304, 306, 308, 310, 312

Bis 1904 wurden 4 G-Wagen nachbeschafft, die vermutlich die Nummern 157 bis 160 erhielten. Um 1908 baute man 2 ungebremste O-Wagen in G-Wagen um, es dürfte sich um die Wagen 310 und 312 gehandelt haben. Ob sie anschließend umnummeriert wurden, ist nicht bekannt. Die Kleinbahn Bremen - Tarmstedt erhielt 1912 und 1913 insgesamt 6 von Kelsterbach gebaute O-Wagen mit Baujahr 1901. Da Konzern-Verbindungen bestanden und da auf Amstetten - Laichingen bereits Rollbockverkehr aufgenommen worden war, so daß weniger Schmalspurgüterwagen benötigt wurden, liegt der Schluß nahe, daß die WEG die Wagen abgab. Die Wagengewichte deuten darauf hin, daß es sich um 2 ungebremste und 4 gebremste O-Wagen handelte.

Der Bestand verringerte sich bis 1927 um je einen G- und einen O-Wagen. Letzterer dürfte der O-301 gewesen sein. Zwischen 1930 und 1936 wurde ein G-Wagen und Ende der 40er Jahre ein O-Wagen ausgemustert. 1950 waren die G-Wagen 151 - 158 und die O-Wagen 301 und 302 vorhanden. Der O-303 mit Bremserbühne war vermutlich abgestellt, aber 1952 wieder im Einsatz. Bereits in den 50er Jahren wiesen alle O-Wagen niedrige Bordwände auf. Ursprünglich waren sie mit hohen Bordwänden geliefert worden, doch vermutlich hatte der Rollbockverkehr sie im regulären Güterverkehr bereits entbehrlich gemacht, so daß sie für Bahndienstzwecke herge-

richtet wurden. Als 1954 und 1956 Triebwagen mit Gepäckabteilen zum Einsatz kamen, wurden auch die G-Wagen immer weniger genutzt.

Der Bestand an betriebsfähigen Fahrzeugen von 1960 weist 4 Güterwagen aus, den Pufferwagen 155, die O-Wagen 301 und 303 sowie entweder den G-151 oder den O-302. 1968 standen 4 G-Wagen in Laichingen abgestellt: G-152 oder 154, G-153, G-156 und G-157 oder 158. Ab 1970 wurden nur noch der Pufferwagen G-155 und die beiden O-Wagen 301 und 303 im Bestand aufgelistet. 1984 kaufte die Stadt Neresheim den O-303. Zur Stilllegung der Bahn waren 1985 noch die Wagen G-153, G-155, G-156 und O-301 vorhanden. Die Wagen 153 und 156 galten offiziell als verschrottet und der Pufferwagen war abgestellt. Der O-301 war der letzte betriebsfähige Güterwagen, und nachdem er vermutlich bereits beim Streckenbau dabei war, blieb ihm nun die traurige Aufgabe des Streckenabbaus. Er wurde als letzter Güterwagen am 8. November 1986 abtransportiert.

Jahr	Wagenbestand			
	gebr. G	ung. G	gebr. O	ung. O
1901	3	3	6	6
1904	5	5	6	6
1906	5	5	6	6
1908	5	7	6	4
1913	5	7	2	2
1916	5	7	2	2
1927	4	7	1	2
1930	4	7	1	2
1936	4	6	1	2
1940	4	6	1	2
1948	4	4		
1950	4	4	1	1
1952	5	4	2	1
1960	1?		2	1?
1970	1		2	
1984	1		1	
1985			1	
1986	0	0	0	0



oben: WEG T 35, O-301 und ein weiterer O-Wagen mit Schotter beladen im Bahndienstverkehr, Bf. Laichingen, 5. 8. 1957, Foto: H. Dillmann

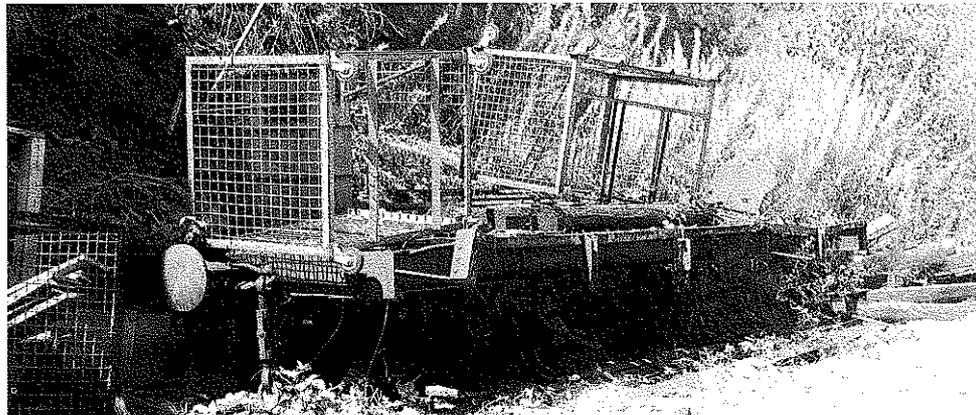
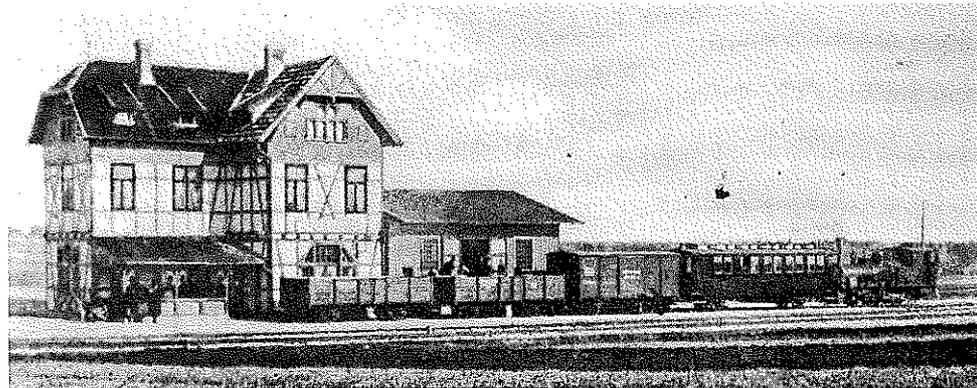
unten: WEG G 154 oder 156, 153, 158, 154 oder 156, Bf. Laichingen, 1969, Foto: Dipl.-Ing. Herbert Stemmler

## Zweite Heimat bei der HMB

6 Güterwagen der Nebenbahn Amstetten - Laichingen haben ihre Strecke überlebt und befinden sich bei der Härtsfeld-Museumsbahn in Neresheim. Alle Wagen weisen einen Radstand von 3,3 m auf, der Aufbau ist 6 m lang. Die Wagen 153, 154 und 303 besitzen eine 30 cm breite Bremserbühne. Laut Anschriften betragen die Fahrzeuggewichte 4780 kg bei G-Wagen bzw. 3850 kg bei O-Wagen. Die Ladefläche ist 13 qm groß.

### G-153

Der geschlossene Güterwagen besaß ursprünglich ein hochliegendes Bremserhaus und eine Bremse. Von dieser Einrichtung sind nur noch die Griffstangen vorhanden. Der Wagen wurde vermutlich 1957 abgestellt und am 9. November 1985 nach Neresheim gebracht. Die HMB entfernte wegen Unfallgefahr die verfaulte Verbretterung, nachdem eine Schiebetüre bereits herausgefallen war.



## Behelfs-PwPosti-154

Er wurde erst von der HMB als 154 bezeichnet. Es handelt sich hierbei um das anfangs erwähnte Fahrgestell, das 1989 zufällig auf dem letzten Stück eines sonst längst abgebauten ehemaligen Anschlußgleises der Firma Schill in Laichingen entdeckt und uns überlassen wurde.

Zwischen 1950 und 1952 wurde der vermutlich in den 40er Jahren abgestellte G-155 in einen Behelfspackwagen umgebaut. Bis etwa 1954, spätestens bis 1956 zur Ankunft von Triebwagen mit Gepäckabteil, machte er sich nützlich. Vermutlich bildete er zusammen mit den beiden Brünigbahn-Personenwagen 6 und 7 eine Zuggarnitur. Der Hilfspackwagen erhielt noch 1957 eine Bremsuntersuchung, wurde 1958 oder 1959 endgültig abgestellt und anschließend an den Anschließter in Laichingen verkauft, wo er 30 Jahre später wieder aufgefunden wurde.

## Pufferwagen 155

Es handelt sich um einen gedeckten Güterwagen, der an beiden Enden Normalspurpuffer und -kupplung besitzt. Laut WEG entstand der Wagen 1948. Er war ein ungebremster O-Wagen, es könnte sich um den ehemaligen O-310 handeln, der bereits um 1908 zu einem gedeckten Güterwagen umgebaut wurde. Er wurde als Zwischenwagen bei Munitionstransporten verwendet. Wann er die Bremse und wann die Nr. 155 erhielt, ist ungewiß, denn das Hilfspackwagen-Fahrgestell trägt ebenfalls diese Nummer. Seine letzte Untersuchung erhielt der Wagen am 17. 12. 1971, Ende Juni 1985 kaufte ihn die HMB, transportierte ihn nach Neresheim und mittlerweile wurde der Wagen fast komplett restauriert.

Der Rahmen weist Merkmale der O-Wagen auf: Die Längsträger sind zwischen den Achsen verstärkt, die Enden der Querträger weisen Nuten zur Arretierung steckbarer Seitenwände auf und in den U-Profilen in Wagenmitte befinden sich 8 Bohrungen für eine Drehschemelhalterung. Auch der Wagenkasten dokumentiert den Umbau: Die senkrechten Streben sind mit den Rahmenquerträgern vernietet und zusätzlich verschweißt, und die Schiebetüren sind einfacher gebaut. Die Bremse wurde nachträglich eingebaut und ist neuerer Bauart.

### G-156

Der gedeckte Güterwagen ohne Bremse weist keine Besonderheiten auf. Er wurde vermutlich bereits 1960 abgestellt und am 29. März 1986 nach Neresheim gebracht.

### O-301

Der heutige O-301 wurde erst nachträglich mit einer Bremse ausgerüstet, daher ist davon auszugehen, daß er umgenummert wurde. Da der O-302 in den 50er Jahren noch vorhanden war, dürfte es sich bei dem heutigen O-301 um den ehemaligen O-304 handeln. Die Bremse ist von gleicher Bauart wie die des Pufferwagens, sie dürfte gegen Ende der 40er Jahre eingebaut worden sein. Der Wagen besitzt noch unter dem Wagenboden die Halterung für den Drehschemel. Er wurde zum Streckenabbau eingesetzt und am 8. November 1986 nach Neresheim geholt.

### O-303

Der offene Güterwagen hat eine Bremserbühne und eine funktionsfähige Handbremse alter Bauart. Der Rahmen ist zwischen den Achsen nicht verstärkt, eine Halterung für den Drehschemel ist nicht vorhanden. Bis auf die Wand an der Bremserbühne sind alle Seitenteile herausnehmbar. Der Wagen wurde Mitte der 70er Jahre abgestellt.

Viele der gemachten Angaben beruhen auf Erinnerungen und Vermutungen. Vieles möchten wir noch erforschen; deshalb die Bitte an Leser: Wer kann weitere Anhaltspunkte liefern, wer hat Fotos und wer kennt weitere Fahrzeuge der Waggonfabrik Kelsterbach? Auf Antworten freut sich: Jürgen Ranger, Oesterleinstraße 5, 7080 Aalen

oben: GmP in Laichingen, kurz nach Jahrhundertwende, Postkarte Slg. B. Mangold

Mitte: So wurde der HMB-154 auf dem Abstellgleis in Laichingen aufgefunden, 31. 8. 1989.

Foto: Hans-Joachim Knapfer

unten: Pufferwagen 155 erhielt Spanplatten statt der Verbretterung, Laichingen, um 1960.

Foto: Wolfgang Kopp